

Balsam für kleine und große Seelen – Musikgarten

Dr. Brigitte Fahrentholz-Wilkening

Freitags im Schalthaus: Fröhliche Kinderstimmen schallen durch den Raum, erwartungsvolle Blicke: „Wo ist Clown Peter?“, „Spielen wir heute Karussell?“

Seit nunmehr fünf Jahren wird im Schalthaus das Konzept des Musikgartens für Kinder zwischen 1 ½ und 3 Jahren mit Eltern unterrichtet. Es wurde von Lorna Lutz Heyge in Zusammenarbeit mit Schott International entwickelt. Kinder sind von Musik fasziniert und haben eine angeborene Fähigkeit zum Singen und zum rhythmischen Bewegen. Auf spielerische Weise wird den Kindern der erste Kontakt mit der Musik ermöglicht. Das Musikerlebnis soll vor allem Freude bereiten und es soll nicht die Leistung im



Vordergrund stehen. Langjährige Untersuchungen haben ergeben, dass Kinder durch Musikerziehung in ihrem Sozialverhalten und in ihrer Intelligenz entscheidend gefördert werden. Am Anfang begrüßt Clown Peter jedes Kind, um den Kindern die Scheu zu nehmen. Wer will, kann seine Hand schütteln, gezwungen wird niemand. Mit einem Begrüßungslied, in dem jedes Kind sich individuell etwas wünschen darf,

beginnt der Musikgarten. Knierieter steigern die Empfindung für den Grundschlag, Fingerspiele faszinieren die Kinder und lenken die Aufmerksamkeit auf kleine feinmotorische Bewegungen. Begeistert holen sich die Kinder Klanghölzer, Glöckchen oder Rasseln, um damit Musik zu machen. Auch mit Tüchern oder Reifen lässt es sich toll spielen. Geduldig und voller Vorfreude wird gewartet, wenn die Trommel oder die Klangstäbe von einem zum nächsten weitergereicht werden. Selbstverständlich kommt jeder an die Reihe und jeder darf exakt nur eine Strophe lang spielen. Danach werden die Instrumente ohne Murren an das nächste Kind gegeben – das ist die Regel. Sehr beliebt ist auch das bewusste Anhören eines Geräusches, sei es das Ticken einer Uhr oder das Bellen eines Hundes. Sehr individuell wird der freie Tanz gestaltet, gerne auf Mamas oder Papas Arm, aber durchaus auch miteinander. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich rhythmische Echospiele. Nach dem einem oder anderen gemeinsamen Tanz und einem Abschlusspiel wird ein gemeinsames Abschlusslied gesungen. Dann gehen alle fröhlich nach Hause und freuen sich schon auf den nächsten Freitag.

